bildungshäuser der diözese rottenburg-stuttgart

aktiv
passiv
sonstige
art der massnahme

Das Lebendige Netz
Der Kirchliche Eigenbetrieb der Bildungshäuser der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Nachhaltigkeit *für* die Bildungshäuser der Diözese Rottenburg-Stuttgart

1995 Die Diözese Rottenburg-Stuttgart unterhält 11 Jugend- und Erwachsenen-Bildungshäuser in eigener Trägerschaft.

1995 - 1998 Die Diözese startet eine Projektphase, um Ansatzpunkt für die Sicherung der (wirtschaftlichen und finanziellen) Zukunft der Jugend- und Bildungshäuser zu finden. Die Alternative heißt: Schließung von einem oder mehreren Häusern.

1998 Ergebnis der Projektphase:
Gründung des Kirchlichen Eigenbetriebes der *Bildungshäuser der Diözese Rottenburg-Stuttgart* und Zusammenführung der Häuser unter diesem einenden Dach. Ziele der *Bildungshäuser der Diözese Rottenburg-Stuttgart - Kirchlicher Eigenbetrieb*:
- Sicherung und Erhalt des Bestandes der Jugend- und Bildungshäuser
- Konsolidierung der finanziellen und wirtschaftlichen Grundlage der Häuser
- Entlastung der Diözese und ihres Haushaltes
- Erhalt der Arbeitsplätze
- Professionalisierung der Arbeit in den Bildungshäusern
- Steigerung des Bekanntheitsgrades und damit Steigerung der Akzeptanz der Häuser

1998 - heute Arbeit in den Bildungshäusern der Diözese und im Kirchlichen Eigenbetrieb:
- alle Häuser sind noch Bildungshäuser der Diözese
- alle Arbeitsplätze sind erhalten, ja es wurden weitere Arbeitsplätze geschaffen
- aus ca. 90.000 Übernachtungsgästen in 1998 wurden über 150.000 Übernachtungsgäste in 2009

Der Kirchliche Eigenbetrieb der Diözese Rottenburg-Stuttgart hat bisher nicht nur die „Ursprungshäuser“ erhalten sondern auch für das Weiterbestehen von Bildungshäusern anderer Träger gesorgt:

2000 Im August 2000 übernimmt der Kirchliche Eigenbetrieb das Christkönigshaus in Stuttgart von den Pallotinern, die es schon bereits aufgegeben hatten.

2002 Nach einer Anfrage der Benediktinerabtei Neresheim und anschließenden Verhandlungen zwischen der Abtei, der Diözese und dem Kirchlichen Eigenbetrieb, pachtet der Kirchliche Eigenbetrieb ab dem 1. November 2002 das Klosterhospiz Neresheim mit den dortigen Tagungshäusern und dem Restaurant von der Abtei Neresheim an und übernimmt den Betrieb dieser Einrichtungen.

2004 Der Eigenbetrieb der Bildungshäuser übernimmt das Jugendhaus Oberginsbach in Krautheim, ein Selbstversorgerhaus. Der bisherige Träger, der KLJB-Förderverein, kann den Betrieb nicht mehr gewährleisten.

2009 Die Bildungshäuser der Diözese Rottenburg-Stuttgart übernehmen die Leitung und Bewirtschaftung des Tagungshauses Kloster Heiligkreuztal in Altheim von der Stefanus-Gemeinschaft. Alle „Übernahmen“ bedeuten jeweils auch die „Übernahme“ der bestehenden Arbeitsverhältnisse

Ziel für die Zukunft
Erhalt aller Bildungshäuser, auch in kommenden schwierigen wirtschaftlichen Zeiten.
Weitere Konsolidierung des wirtschaftlichen und finanziellen Fundamentes der Häuser.
Bildung, Begegnung und Freizeit sollen weiterhin in den Häusern möglich sein und von den Häusern und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern professionell begleitet werden.

Nachhaltigkeit *in* den Bildungshäusern der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Nachhaltigkeit für Beleger, Gruppen, für Menschen in besonderen Lebenssituationen
Hauptaufgabe der Bildungshäuser der Diözese Rottenburg-Stuttgart war, in der Diözese und für alle Gruppen und Gruppierungen, alle Einrichtungen und Organisationen der Kirche, *Bildung, Begegnung und Freizeit* zu ermöglichen und zu begleiten.

Diese Hauptaufgabe ist den Bildungshäusern auch nach der Gründung des Kirchlichen Eigenbetriebes geblieben, bzw. die Bildungshäuser haben dies Aufgabe aufgegriffen und weitergeführt. Auch hier zeigt sich Nachhaltigkeit, Nachhaltigkeit *in* den Bildungshäusern.

Mit den „Pastoralen Prioritäten der Diözese Rottenburg-Stuttgart“, 2003 vom Diözesanrat beschlossen und von Bischof Fürst in Kraft gesetzt, haben auch die Bildungshäuser bestimmte Handlungsfelder und Gruppierungen noch einmal besonders in den Blick genommen, mit Veranstaltungen für Menschen in besonderen Lebenssituationen: Es sind dies v.a. Veranstaltungen für Familien, Alleinerziehenden, Trauernde und Menschen mit Behinderungen. Für diese Veranstaltungen wurden besondere Angebote geschnürt: Neben aller Unterstützung und allem Augenmerk vor Ort, gewähren die Häuser einen zusätzlichen Rabatt, der nicht durch Zuschüsse der Diözese aufgefangen wird, sondern von den Häusern zu finanzieren ist.

Nachhaltigkeit durch Umwelt-Managementsystem nach EMAS
Gemäß den „Pastoralen Prioritäten“ ist die Sorge um die Bewahrung der Schöpfung und die Erhaltung der Natur ebenfalls eine kirchlich-pastorale Aufgabe. Für den Eigenbetrieb der Bildungshäuser wird dies in einem 2003 begonnenen Öko-Audit-Prozesses konkret.

In einem ersten Konvoi konnten sechs Standorte validiert und zertifiziert werden:
- Zentrale der Tagungshäuser in Rottenburg
- Bildungshaus Kloster Schöntal im Jagsttal
- Haus Schönenberg, Ellwangen
- Schwarzhornhaus, Waldstetten
- Jugendhaus Michaelsberg, Cleebronn
- Jugendhaus St. Norbert, Rot an der Rot
- Klosterhospiz Neresheim

In einem zweiten Konvoi stellen sich diese sechs Standorte erneut der Validierung, zusammen mit vier weiteren Häusern des Kirchlichen Eigenbetriebes:
- Haus Regina Pacis, Leutkirch
- Johann-Baptist Hirscher-Haus, Rottenburg
- Bildungshaus Kloster Obermarchtal an der Donau
- Don-Bosco-Haus, Friedrichshafen

Ebenfalls an diesem Konvoi beteiligt ist das Priesterseminar der Diözese Rottenburg-Stuttgart in Rottenburg. Da das Priesterseminar der Diözese Rottenburg-Stuttgart in Rottenburg zusammen mit dem J.-B.-Hirscher-Haus in einem Komplex, quasi „unter einem Dach“ untergebracht ist, und dort die meisten haustechnischen Anlagen und umweltrelevanten Bereiche beide Einrichtungen versorgen und betreffen, war es von den Tagungshäusern gewünscht und von den Verantwortlichen des Priesterseminars gewollt, dass das Öko-Audit in Rottenburg in der Karmeliterstraße gemeinsam durchgeführt wurde.

In einem dritten Konvoi, der im Sommer 2010 starten wird, sollen die dann noch verbleibenden Häuser des Kirchlichen Eigenbetriebes ebenfalls zur Validierung geführt werden.
- Christkönigshaus, Stuttgart
- Tagungshaus Kloster Heiligkreuztal, Altheim
- und das Kath. Jugend- und Tagungshaus Wernau, zusammen mit dem Bischöflichen Jugendamt / BDKJ.

Nachhaltigkeit durch Maßnahmen im Energiebereich:
- Sanierung bzw. Neukonzeption von Heizungsanlagen
- Sanierung Renovierung großer Fensterfronten in alten Gemäuern
- weitere Energetische Maßnahmen in den Häusern

Im Rahmen des gesamten Prozesses des Öko-Audits, ist der Energiebereich in diversen Häusern als ein besonderes Problemfeld entdeckt worden. Die größten Problemfelder sind zum einen alte und anfällige Heizungsanlagen, die oft zu groß dimensioniert und ineffektiv sind. Daneben sind es die Fenster, v.a. in den alten Klosteranlagen in Rot an der Rot und in Kloster Schöntal, die für einen übergroßen Energieverbrauch sorgen.
Hier konnte mittlerweile gehandelt werden:

2003 Im Haus Schönenberg in Ellwangen wird die Heizungsanlage komplett erneuert und modernisiert: Es wird ein Blockheizkraftwerk eingebaut, dass mit Gas betrieben wird.

2005
Im Jugendhaus Michaelsberg in Cleebronn wird die bisherige Nachtspeicher-Zentralheizungsanlage erneuert und modernisiert: Hier wird eine Pellets-Heizung in Betrieb genommen.

2005 Im Christkönigshaus, Stuttgart, wird die Gas-Heizungsanlage erneuert und optimiert.

2006 Im Jugendhaus St. Norbert in Rot an der Rot wird mit der umfangreichen Sanierung und Renovierung der Fassade begonnen. Im Zuge dieser Maßnahme werden sukzessive alle Fenster erneuert. Dieses Projekt geschieht mit Unterstützung der Abt. für Grund- und Bauverwaltung der Diözese.

2007 Ergänzung der Pellets-Heizungsanlage im Jugendhaus Michaelsberg in Cleebronn durch eine thermische Solaranlage.

2009 Dämmung des Daches im Bereich des Festsaales im Bildungshaus Kloster Schöntal.

2009 Anschluss des Jugendhauses St. Norbert in Rot an der Rot an das neue kommunale Nahwärmenetz. Ab Mitte 2008 gibt es erste Überlegungen, in Rot/Rot ein Nahwärmenetz zu bauen, unter Einbeziehung des Jugendhauses St. Norbert. Durch die Beteiligung der Diözese konnte 2009 das Vorhaben realisiert werden. Die Wärme wird durch regenerativen Energieträger (Holzhackschnitzel) erzeugt und ist damit CO2-neutral.

2010 Beginn mit der Erneuerung der Fenster an der Westseite der Neuen Abtei in Kloster Schöntal, in Zusammenarbeit mit dem Land Baden-Württemberg.
Fortsetzung geplant in 2011.

Blick in die Zukunft
2010 Anschluss des Haus Regina Pacis in Leutkirch an das kommunale Nahwärmenetz.
Energieträger sind v.a. Biogas und Holzhackschnitzel. Die Maßnahme bedeutet für das Haus eine umweltschonende und klimagünstige Sanierung der desolaten Heizungssituation.

2010/2011 Geplanter Bau einer neuen Heizzentrale für das gesamte Klosterareal in Kloster Schöntal, in Kooperation mit dem Land Baden-Württemberg. Der Bau der Holzpellets-Heizung ist in den Jahren 2010/2011 geplant

Planung
Neue Gesamtkonzeption der Heizungssituation für das Anwesen in Kloster Heiligkreuztal. Heizung soll auf jeden Fall mit regenerativen Energieträger gefahren werden.

2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012

ausführung — ergebnis

Öffentlichkeitsarbeit :

KVI im Dialog 01/2008
Südwestumschau 12.02.2007
Internetauftritt
diverse Flyer der einzelnen Tagungshäuser

KVI im Dialog 01/2008

Internetauftritt